



Jane E. Carreiro bei ihrem Vortrag

nie zuvor auf anderen Symposien des SAOM. Nach den Beweggründen für das Kommen und die weite Anreise aus Deutschland befragt, waren verschiedene Argumente zu hören: Information über Arbeitsmöglichkeiten in der Schweiz als Osteopath, die allgemeine Attraktivität der Stadt Zürich sowie die direkte Anreisemöglichkeit via Flugzeug und die damit verbundene, relativ kurze Anreisezeit, auch wenn man aus Hamburg oder Berlin kommt.

Osteopathie-Koryphäen aus aller Welt

So gaben sich in Zürich mit Dr. Jane Carreiro, D.O. (USA), Philipp Beach, D.O. (Neuseeland), Michèle Dangrean-Mussat, D.O. (Frankreich), Jérôme Helmoortel, D.O. (Belgien), Philip Van Caille, D.O. (Belgien), Dr. ost. med. Joachim Kaufmann, D.O. (Norwegen), Dr. rer.nat. Nikolaus Seichert (Deutschland) und Daniel Liedtke, D.O. (Schweiz) eine ganze Reihe renommierter Osteopathie-Koryphäen ein Stelldichein. Der erste Tag des Symposiums, der Kongresstag, war geprägt von Fachvorträgen und Diskussionsrunden rund um zentrale Themen in der Osteopathie. Die Besucherinnen und Besucher kamen in den Genuss von 45-minütigen Vorträgen aller ange-reisten Referenten (simultan übersetzt in drei Sprachen). Das Ganze wurde von zudem von diversen musikalischen Einlagen umrahmt.

An den darauf folgenden drei Tagen standen dann praxisbezogene Workshops auf dem Programm, wobei die Teilnehmer im Vorfeld einen präferierten Workshop auswählen konnten, den sie dann drei Tage lang beiwohnten. Stan Mostard, ehemaliger Präsident des SAOM und Mitglied des Organisationskomitees: „Für uns war wich-

tig, dass es gelingt, Wissen und neue Erkenntnisse nachhaltig weiterzugeben. Und das geht eben nur, wenn die Teilnehmer sich intensiv und länger mit einem Thema beschäftigen.“ So bot sich in jedem Workshop dann auch ausreichend Gelegenheit, das Erlernete zu üben und zu praktizieren.

Neben der Vermittlung neuer wissenschaftlicher Erkenntnisse aus der Osteopathie sollten jedoch auch das Kennen lernen, der gemeinsame Austausch und der unterhaltende Aspekt während des Symposiums nicht zu kurz kommen – ganz gemäss dem Motto des Symposiums. Und so sorgten die Bars und Clubräume des Veranstaltungszentrums, ein attraktives Rahmenprogramm sowie auch die Stadt Zürich selbst für ein entsprechendes Savoir-vivre. Unvergessen bleibt sicherlich der stimmungsvolle Abend in der 'Chäs-Alp', einem rustikalen Berg- und Hüttenrestaurant, für den sich alle Teilnehmer anmelden konnten.

Christian Weber, D.O., Leiter des Organisationskomitees: „Alles in allem können wir auf eine wirklich sehr gelungene Veranstaltung zurückblicken und hoffen, dass es in knapp zwei Jahren wieder heisst: Türen und Tore auf für das nächste internationale Osteopathie Symposium in der Schweiz“.

Jörg Rüdiger, Zug

Vom Aschenputtel ins Rampenlicht: Das Bindegewebe im Mittelpunkt neu erwachten Forscher-Interesses

First International Fascia Congress in München erhält begeisterte Resonanz – Aufbruchstimmung unter Forschern verschiedenster Disziplinen

Am 12. und 13. Oktober fand in der Zentrale der European Roling Association der erste Internationale Faszien Kongress statt. Kernstück der Veranstaltung war die Video-Übertragung der bahnbrechendsten Vorträge des „First Inter-

national Fascia Research Congress“ im Congress Center der Harvard Medical School in Boston am 4./5. Oktober 2007. Darüber hinaus waren Vertreter unterschiedlicher Disziplinen für Fachvorträge geladen.

Dr. biol.hum. Dipl.Psych. Robert Schleip von der Universität Ulm, selbst einer der Redner in Boston, vermittelte in seinem Eröffnungsvortrag etwas von der Aufbruchstimmung, die der Kongress in Boston

ausgelöst hatte. Begeistert erlebten die Teilnehmer per Video eine Reise durch die Faszienstrukturen des menschlichen Körpers. Wie schon in Boston berichtete er von den Befunden seiner Forschungsgruppe an der Universität Ulm, wonach die Faszien über eine eigene Spannungsregulation mittels spezieller kontraktiler Zellen verfügen.

Zusätzlich berichtete er von den neueren Erkenntnissen über die reiche

Innervation der Faszien. Die sensorischen Nervenendigungen in den Faszien spielen offensichtlich eine große Rolle für die Propriozeption (Körperwahrnehmung), sowie auch bei Rückenschmerzen.

Dr. med. Dominik Irnich, Leiter der Interdisziplinären Schmerzambulanz und Oberarzt der Klinik für Anästhesiologie an der Universitätsklinik München sprach die einleitenden Worte und wies auf die Notwendigkeit hin, schulmedizinische Forschungsmethoden und komplementärmedizinische Inhalte miteinander zu verbinden. Insbesondere stellte er den gegenwärtigen Forschungsstand zur Wirksamkeit der Akupunktur bei Rücken-, Knie- und Kopfschmerzen dar. Diesbezüglich erwähnte er auch die neueren Grundlagenforschungen zur Akupunktur, wonach die meisten Akupunkturpunkte auf spezifischen Verzweigungsstellen der Tiefenfaszie (Fascia profunda) beim Menschen lokalisiert sind.

„Faszien aus osteopathischer Sicht“ beleuchtete am 2. Kongresstag Dr. Johannes Meyer, Vizepräsident der Deutschen Gesellschaft für Osteopa-

thische Medizin e.V. und Präsident des European Register for Osteopathic Physicians. Er erklärte, warum die Faszien in der Medizin in den letzten 3 Jahrzehnten vernachlässigt wurden und warum sie gerade jetzt eine rapide zunehmende Aufmerksamkeit in der medizinischen Forschung erfahren. Hierzu ging er exemplarisch auf das biomechanische Konzept der Tensegrity-Architektur ein, wonach die Knochen als schwimmende Verstrebungen in einem durch die Faszien dominierten Spannungsnetzwerk gesehen werden. Er betonte diesbezüglich die Ähnlichkeiten der Osteopathie und der Rolfing-Methode, die nicht nur in darin begründet sind, dass die Begründer beider Methoden schon früh den Stellenwert der Faszien für Körperhaltung und die allgemeine Spannungsregulation betonten.

„Was sind Faszien? ...Dieses Netz von Verbindungen ist im gesamten Körper zu finden. Und diese Gegebenheit wurde bisher nicht richtig eingeschätzt. Faszien waren zwar auch vorher schon bekannt – doch niemand hat geglaubt, dass es viel Sinne machen würde, Fas-

zien genauer zu untersuchen. Sie mögen das für sonderbar halten, aber es gibt einige solcher Merkwürdigkeiten in der Geschichte der Medizin.“

(Ida Rolf)

Robert Schleip, Ulm; Monika Lambacher, München www.rolfing.org



Mittlerweile auch erhältlich ist der Kongressband zu dem „First International Fascia Research Congress“ in Boston am 4. und 5. Oktober 2007:

„FASCIA FORSCHUNG“

The First Scientific Exploration of Fascia from an Interdisciplinary Perspective.



Der Zweck dieses Buches ist die Zusammenfassung der wichtigen Informationen des Kongresses, v.a. für Wissenschaftler mit Schwerpunkt „Erforschung des Körpers, des Bindegewebes“ sowie Fachleuten, die bei ihrer therapeutischen Arbeit das strukturelle Gewebe mit einbeziehen.

Es basiert auf Materialien, die auf dem First International Fascia Research Congress in Boston präsentiert wurden. Es umfasst:

- 16 Volltext-Artikel geschrieben von den führenden Wissenschaftler der Faszien-Forschung
- Abstracts von den Vorträgen des First International Fascia Research Congress

Preis: \$ 50 und \$ 5,00 für Versand
Mehr Informationen zum Inhalt,
Bestellung und Versand unter:
<http://www.fascia2007.com/proceedings-book-order.htm>